

Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 26

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Durch alle Jahrhunderte hindurch waren Frauen unterwegs – auf der Suche nach Arbeit oder besseren Lebensbedingungen, als Trossbegleiterinnen, zur Eheschliessung und auf der Flucht. Das kontrastiert die bürgerliche Vorstellung von Frauenleben in geschlossenen Räumen und entlarvt diese vielfach als Fiktion. Frauen wurden und werden in der Migrationsgeschichte oft nur beiläufig erwähnt. Ihre Teilhabe an Migrationsbewegungen muss daher oftmals «zusammengesucht» werden, damit irgendwann die einzelnen Mosaiksteinchen ein schlüssiges Bild ergeben werden. Dazu trägt die vorliegende ROSA-Nummer einiges bei, wie der Eröffnungsartikel von Béatrice Ziegler, Privatdozentin für Geschichte an der Universität Zürich, bereits zeigt. Die neue Ausgabe bietet im Thementeil interessante und vielfältige Einblicke in Migrationsgeschichten – Erlebnisse rund um Grenzüberschreitungen und Integrationsproblematiken. Der Artikel von Christa Wirth befasst sich mit der Situation italienischer EinwanderInnen in der USA der 1920er und 1930er Jahre. Über die spezielle Situation von im Abendland aufgewachsenen Einwanderinnen in ein islamisches Land berichtet Kathrin Berger. Auch das Passieren der Schweizergrenze und die Integration in unsere Gesellschaft war und ist geprägt vom jeweiligen Zeitgeist unserer Einwanderungspolitik. Dies thematisieren die Beiträge von Luís M. Calvo Salgado und Anne Juhasz. Weiter zurück in die Geschichte reichen die Artikel von Caroline Senn, die der Regentschaft der ägyptischen Königin Hatschepsut nachgeht, und Anja Suter, die sich mit den widersprüchlichen Frauenbildern der Kolonialisten befasst. Im Italien des 16. Jahrhunderts treffen wir auf einen Wechsel in der gesellschaftlichen Rolle der Frau, von Barbara Fritschy theoretisch präsentiert und von ROSA-Redaktorin Christina Rickli mit drei Beispielen aufgezeigt.

Der Ausstellung «unverschämt – Lesben und Schwule gestern und heute», die von Oktober bis Januar im Stadthaus Zürich zu sehen war, haben wir drei Seiten gewidmet: Eine kurze Dokumentation zu homosexuellen Lebensgeschichten und schwulesbischen Organisationen in Zürich, sowie Erinnerungen an Repression und Widerstand, werden hier präsentiert.

Der Verein Feministische Wissenschaft erarbeitete an der Tagung «Hochschulreform – Macht – Geschlecht» eine Resolution. Im zweiten Teil (erster Teil in der letzten ROSA) thematisiert FemWiss Forschungsförderung, deren Auswahlverfahren und formuliert ihr Fazit zur neuen Wissenschaftsbotschaft. Zudem können in dieser Nummer die neusten Infos vom Kompetenzzentrum nachgelesen werden.

In der vorliegenden Ausgabe fehlen auch die verschiedenen Lesetipps und Buchbesprechungen nicht. Und die ROSA-Agenda liefert das neuste zu Tagungen und Veranstaltungen rund um die Themen Frauen und Gender.

Schweren Herzens nehmen wir Abschied von einer langjährigen ROSA-Redaktorin, Bettina Vincenz. Wir wünschen ihr viel Glück beim Lizentiat und danken für ihre Arbeit.

Unseren LeserInnen möchten wir vor allem unseren Psychotest «Bin ich fit für die ROSA-Redaktion?» auf Seite 47 ans Herz legen – wir freuen uns über jedes neue Mitglied in unserer Runde.

Gruss Rosa



Titelbild: Regula Füglistaler und Monique Brunner

REDAKTION:

Christina Rickli (cri), Regina Scherrer-Käslin (ras), Caroline Senn (car), Anja Suter (anj), Christa Wirth (chw)

GRAPHISCHE GESTALTUNG:

Konzeption: Lena Claudia Huber
Layout: ROSA-Redaktion
Titelbild: Regula Füglistaler und Monique Brunner

AUFLAGE:

500 Ex.

KONTAKTADRESSE:

ROSA
Zeitschrift für Geschlechterforschung
Historisches Seminar
Karl-Schmid-Str. 4
8006 Zürich
E-Mail: rosa@access.unizh.ch

Für Nachdrucke von in der Rosa publizierten Artikeln ist die Redaktion zu kontaktieren. Die Ansichten der einzelnen Autorinnen entsprechen nicht unbedingt denjenigen der Redaktorinnen.